



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

Zu der
glücklichen Ehe-Verbindung
des Hochedelgeborenen und Hochgelahrten Herrn,

Herrn

Jacob Heinrich
Delius,

Beider Städte Bernigerode Burgemeisters und
Syndicus,

Mit der Hochedelgeborenen Demoiselle

Demoiselle

Christiane Euphrosine
Johanne Kernin,

wolten

die Bürger-Vorsteher hieselbst

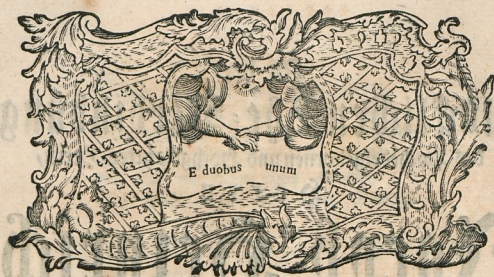
hiedurch

gehorsamst Glück wünschen.

Wernigerode, gedruckt bey J. G. Struck, Hochgr. Hof-Buchdrucker.

den 26. April 1768.

AN



Ein
 Gedicht
 von
 Johann Christian
 Zedler



Wenn mancher in Geschäften tief
 versenkt,
 Ost Tag und Nacht auf sei-
 nen Wüchert denkt;
 Denn sitzt der Patriot in
 heiliger Stille
 Und denkt, wie er die große Pflicht erfülle:
 Des Vaterlandes Freund und Schutz zu seyn.
 Um seine würdigen Dienste ihm zu weihn,
 Sinn er und wählet unter vielen Wegen
 Den Grund zum Wohl des Vaterlands zu legen.

◆◆◆◆◆

Ihn findet noch die späte Mitternacht,
 Wenn er fürs stete Glück der Bürger wacht,
 Er fühlt die Last, doch nie drückt sie ihn nieder,
 Sein edles Herz besetzt die müden Glieder.
 Er findet Mittel und erfüllt die Pflicht,
 Die ihm bey allem Thun am Herzen liegt,
 Denn Früchte seiner Arbeit zu erblicken,
 Ist ihm schon Lohn genug. Er fühlt Entzücken -

So sahst du deinen Kern, geliebte Stadt,
 Und dich beglückt durch seinen weisen Rath.
 Noch ofte denk an jene bange Zeiten
 Da dir ein blutger Krieg nicht mehr von weiten
 Gefahr und Anfall drohte, und wie Er
 Gleich einer festen Mauer um dich her,
 Für dich besorgt auf weise Mittel dachte,
 Und väterlich Sein Auge für dich wachte.

Er starb, und groß war jedem Sein Verlust!
 (Noch klopfte für Ihn das Herz in unfreer Brust!)
 Nur Deitius kont ihn allein ersetzen,
 Den wir als Patriot und Christen schätzen.
 Du kennst Ihn, werthe Stadt, den würdigen Mann,
 Den Menschenfreund, die immer zugeban,
 Für dich bemüht, gebraucht Er Seine Kräfte,
 Dein Wohl zu bau'n ist täglich Sein Geschäft.

Sieh, heute knüpft Er sein ehlich Band,
 Ihn führet mit unsichtbarer weiser Hand,
 Die Vorsicht selbst -- das gütigste Geschick
 Belohnt Sein edles Herz -- Nur so ein Glück
 Verdiente Sie des würdigen Vaters Bild.
 Die beste Wahl, die unsern Wunsch erfüllt!
 Er wählt die Tochter unsers Kerns, wir sehen
 Zum voraus schon ein Muster bester Ehen.

Wir sehn vergnügt den feyerlichen Tag,
 Ihm folgen unsre heißen Wünsche nach,
 Und jeder Redliche der Stadt empfindet
 Den frohen Tag, da sich dis Paar verbindet.
 Ja! jedes Herz, das die Verdienste schätzt,
 Und Ihnen nur ein würdig Denkmaal setzt,
 Wünscht diesem Paar das beste Wohlergehen,
 Und Sie mit Segen überströmt zu sehen.

♦ ♦ ♦ ♦ ♦ ♦ ♦ ♦

Wir sehn entzückt in die noch künftige Zeit,
 (Zwar schielet mit häuslichem Blick der blasse Neid;)
 Doch welch ein Glück, wir sehn die schönsten Tage,
 Vor Ihnen schieht der Gram und jede Plage
 Der schwarzen Sorgen und des Unglücks weit.
 Ihr Loos ist göttliche Zufriedenheit,
 Und sanft Gefühl der Freude krönt Ihr Leben
 O! welch ein Glück! der Tugend sich ergeben!

Es lebe, nach Jehovahs weisen Schluß,
 Die Kernin und mit Ihr Ihr Delius!
 Er lebe lange noch zu unsrer Ehre!
 Er lebe, daß sich unser Wohl vermehre!
 Durch Ihn blüh unser Glück und jeder Stand!
 Es segne späte noch dis Eheband
 Der Enckel ferner Zeiten, wenn er siehet,
 Daß durch Sein Wohl der Bürger Wohlstand blühet.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



50

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
28

Zu der
glücklichen Ehe-Verbindung
des Hochedelgebornen und Hochgelahrten Herrn,
H e r r n

Jacob Heinrich
Delius,

alte Wernigerode Burgemeisters und
Syndicus,

der Hochedelgebornen Demoiselle

Demoiselle

Christiane Euphrosine

Janne Kernin,

wolten

Bürger-Vorsteher hieselbst

hiedurch

gehorsamst Glück wünschen.

gedruckt bey J. G. Struck, Hochgr. Hof-Buchdrucker.
den 26. April 1768.

[Faint, illegible text from the reverse side of the paper]

AK

